

# INHALTSVERZEICHNIS

Irene Kubiska-Scharl

1. Einleitung.....	11
1.1. Die kontextuelle Verortung: Die sozialen Eliten als „Träger“ der aufgeklärten Reformen und ihr Streben nach einer „anwendbaren“ Aufklärung .....	13
1.2. Der Versuch einer Begriffsklärung: Der „Aufgeklärte Absolutismus“, der „Josephinismus“ und der Begriff der „Reform“ .....	23
1.3. Zum Forschungsstand.....	27
1.4. Die inhaltliche Vorstellung des Bandes im Überblick.....	39

Irene Kubiska-Scharl

2. Die Frage der Mitregentschaften und die Verhandlungen um die Zusammenlegung der Hofstaaten im Jahr 1765.....	45
2.1. Der Ausgangspunkt: Der Tod Franz Stephans am 18. August 1765 .....	45
2.2. Die Mitregentschaften Franz Stephans 1740 und Josephs II. 1765 – Parallelen und Unterschiede.....	46
2.3. Die Zusammenlegung der Hofstaaten im Jahr 1765.....	51
2.3.1. Die Änderungen bei den Obersten Hofämtern zwischen 1740 und 1765: Die Schaffung des „Zweiten“ Obersthofmeisters und die vorübergehende Vereinigung mit dem Oberstkämmereramts.....	51
2.3.2. 1765: Konkurrierende Personalvorschläge für die Spitzenposten und die Wege der Entscheidungsfindung.....	56
2.3.3. Rangfragen im weiblichen Gefolge .....	61
2.3.4. Die Fusion der Hofstaaten unterhalb der Spitzenebene .....	62
2.4. Zusammenfassung: (K)ein Umbruch im Jahr 1765?.....	66

Irene Kubiska-Scharl

3. Von A wie Administration bis Z wie Zeremoniell: Die „theresianisch-josephinische“ Reformwelle am Wiener Hof in den Jahren 1765 bis 1768 .....	69
3.1. Von „A“ wie Administration .....	71
3.1.1. Die Veränderungen beim höfischen Kassenwesen ab 1765.....	71
3.1.2. „ <i>une terrible réforme</i> “: Die Einsparungen beim höfischen Jagdwesen .....	75

3.1.3. Die Kürzungen im Stallwesen und der Auszug der Edelknaben.....	78
3.2. bis „Z“ wie Zeremoniell ... ..	80
3.2.1. Hoffeste und Galatage.....	81
3.2.2. Die Änderungen bei der Hoftrauer.....	86
3.2.3. Die Aufhebung des Mantelkleides und der Vormarsch der Uniform.....	88
3.2.4. Gegenstimmen.....	91
3.3. Joseph II. zieht Bilanz: Das „ <i>Tableau Général</i> “ von 1768.....	91
3.4. Zusammenfassung.....	93

Irene Kubiska-Scharl

4. Drei Fallstudien zur Reformtätigkeit 1750 bis 1806.....	95
4.1. Die Leibgarden am Wiener Hof zwischen Adelsinklusion und Invalidenversorgung 1760 bis 1806 .....	95
4.1.1. Der Sonderfall: Die Schweizergarde .....	95
4.1.2. Die 1760er Jahre: Die Gründung der „königlich-ungarischen adeligen Leibgarde“ (1760) und der „Neuen adeligen Arcierenleibgarde“ (1763).....	97
4.1.3. Die 1770er und 1780er Jahre: Die Einrichtung des „Mailänder Detachements“ (1767/71) und der „königlich-galizischen Leibgarde“ (1781/82).....	99
4.1.4. Der „Vormarsch“ der Invalidenkörps am Hof 1760 bis 1806.....	101
4.1.5. Die Garden unter Leopold II. und Franz II./I. ....	103
4.1.6. Zusammenfassung .....	106
4.2. Der Versuch einer Rentabilität: Das höfische Musik-, Theater- und Opernwesen 1740 bis 1806.....	107
4.2.1. Das Opern- und Theaterwesen als Spielball konkurrierender Interessen .....	108
4.2.2. Die Reorganisation des Theaterwesens durch Joseph II. und das „deutsche Nationaltheater“ 1776 bis 1794.....	111
4.2.3. Die Ausgliederung der Hofmusikkapelle 1751 bis 1772.....	112
4.2.4. Italianisierung und Wiederaufschwung: Die Hofmusik unter Leopold II. und Franz II./I. ....	116
4.2.5. Zusammenfassung .....	117
4.3. Die Hofgeistlichkeit zwischen Jesuiten und Jansenisten 1760 bis 1806.....	118

4.3.1. Die Hofbeichtväter für Maria Theresia, Franz Stephan und ihre Kinder .....	119
4.3.2. Die Beichtväter Maria Theresias.....	125
4.3.3. Jansenisten, Jesuiten und Aufklärer .....	126
4.3.4. Die Aufhebung des Jesuitenordens 1773.....	127
4.3.5. Die Auswirkungen auf den Hofklerus.....	129
4.3.6. Zusammenfassung.....	130

Michael P ö l z l

5. Die „Schaltzentrale“ des Wiener Hofes: Die Kanzlei des Obersthofmeisters.....	131
5.1. Eine Kanzlei ohne Ordnung – Die Arbeitsfelder .....	133
5.2. Die Kanzlei im Wandel der Reformen.....	136
5.2.1. Das Kanzleipersonal 1766–1790 .....	136
5.2.2. Die Reduzierung des Verwaltungsaufwands .....	141
5.2.3. Die Besoldungsregulierungen .....	142
5.2.4. Zusammenfassung.....	145
5.3. Die Entwicklung der Hofparteiprotokolle zu Geschäftsbüchern.....	145
5.3.1. Titel .....	146
5.3.2. Formalia .....	146
5.3.3. Index.....	147
5.3.4. Inhalt .....	148
5.3.5. Zusammenfassung .....	148

Michael P ö l z l

6. Die Wiener Hofwirtschaft 1765 bis 1806 .....	149
6.1. Hofökonomie – Kameralismus .....	150
6.2. Die „Illusion“ absoluter Kontrolle.....	153
6.2.1. Die Betätigungsfelder.....	155
6.3. Der Wunsch nach einer neuen Ordnung.....	156
6.3.1. Die Personalkürzungen als Zeichen der Rationalisierung.....	161
6.3.2. Versuche einer Besoldungsregulierung .....	167
6.3.3. Zusammenfassung .....	169

Irene K u b i s k a - S c h a r l

7. Die „josephinische“ Reformwelle ab 1780: Das Josephinische Pensionsnormale und das Hofquartierwesen.....	171
7.1. Das Josephinische Pensionsnormale 1781.....	173

7.1.1. Gnadenerweis, Belohnung und Disziplinierungsmittel – Die Funktionen des höfischen Versorgungswesens und seine Kosten.....	173
7.1.2. Das Pensionswesen im Zeichen der Formalisierung und Professionalisierung (1740 bis 1800) .....	177
7.1.3. Das Josephinische Pensionsnormale: Hintergrund, Inhalt und Bedeutung .....	180
7.1.4. Zusammenfassung.....	185
7.2. Die Neueinrichtung des höfischen Quartierwesens in den Jahren 1780/81 .....	186
7.2.1. Die Geschichte und Funktionsweise des Wiener Hofquartierwesens.....	188
7.2.2. Die Neueinrichtung des Hofquartierwesens unter Joseph II. ....	191
7.2.3. Zusammenfassung .....	195

Yasmin-Sybille R e s c h e r

8. Die Aufgabe des obersthofmarschallischen Gerichtes am Beispiel des Verlassenschaftsverfahrens im 18. Jahrhundert .....	197
8.1. Die Aufgaben des Obersthofmarschallamtes .....	198
8.2. Die Reformen Maria Theresias und Josephs II. und ihre Auswirkungen auf das Obersthofmarschallamt.....	201
8.3. Der Verlassenschaftsprozess durch das Obersthofmarschallamt .....	206
8.3.1. Die Todfallsperr.....	207
8.3.2. Die Publizierung des Testaments .....	209
8.3.3. Die Pupillenversorgung.....	210
8.3.4. Die Verlassenschaftsabhandlung .....	212
8.4. Ausblick .....	213

Michael P ö l z l

9. Die Seelenbeschreibung am Wiener Hof.....	215
9.1. Die Ursprünge der Seelenbeschreibung.....	216
9.2. Seelenbeschreibungen und Steuern.....	217
9.2.1. Der Informationswert der Seelenbeschreibung am Beispiel des Oberstjägermeisteramtes .....	218
9.3. Die Steuerpflicht des Hofpersonals.....	225
9.4. Zusammenfassung.....	226

Michael P ö l z l

10. In höchster Not – Der Hof in Krisenzeiten .....	227
10.1. Schablonen für den Notfall. Große und Kleine Hofreisen .....	227

10.2. Die Krisen .....	230
10.2.1. Die Pest .....	230
10.2.2. Die Pest 1679 – Flucht nach Süd- und Nordwesten .....	231
10.2.3. Die Pest 1713 – Die Flucht ins Innere .....	232
10.3. Die Kriegsgefahren .....	233
10.3.1. Die osmanische Gefahr 1683 – Die Flucht nach Westen .....	233
10.3.2. Die französisch-bayerische Bedrohung 1741–1742 .....	235
10.3.3. Die „Franzosengefahr“ in den Jahren 1797, 1800, 1805 und 1809 .....	235
10.3.4. Die Flucht nach Osten und Nord-Westen – Das Jahr 1797 .....	236
10.3.5. Viel Lärm um Nichts – Das Jahr 1800 .....	236
10.3.6. Die Flucht nach Osten und Nord-Westen – Das Jahr 1805 .....	237
10.3.7. Die Flucht nach Osten – Das Jahr 1809 .....	237
10.3.8. Zusammenfassung .....	238
10.4. Die Fluchtaspekte .....	239
10.4.1. Der Reisehofstaat .....	239
10.4.2. Die Transportmittel .....	253
10.4.3. Das Transportgut .....	265
10.4.4. Reiserouten und Herbergssuche .....	267
10.4.5. Familientrennungen und Sicherheit .....	279
10.4.6. Schadensberichte .....	280
10.5. Ein „Held“ der Stunde – Joseph de Latour .....	281
10.6. Zusammenfassung .....	283
11. Reformen am Wiener Hof – eine Schlussbemerkung .....	285
Abkürzungsverzeichnis .....	301
Quellenverzeichnis .....	303
Literaturverzeichnis .....	307
Vorbemerkung zur Ämter- und Namensliste .....	345
Siglenverzeichnis zur Ämter- und Namensliste .....	355
Ämterliste .....	359
Namensliste .....	563
Orts- und Personenregister .....	743
Autorenverzeichnis .....	757